I.N. 54539

8. März 72.

Sehr geehrter Herr,

Soeben erhalte ich eben die Einladung zur morgigen Direktions-Sitzung. Es ist mir einigermaßen schwer mich zu der angegebenen Stunde frei zu machen. Außerdem jedoch will ich nur ungern erscheinen lassen als, weil ich neulich in Ihrem Hause zu äußern die Ehre hatte, ehe mein Entwurf der Statuten erörtert wird.

Fragt es sich doch zunächst ob die Direktion und _andere_ der künstlerischen Freunde meinen Vorschlag für praktisch, für möglich halten kann. Denn daß sie selbst nützt, ob andere welche die größte Sicherung guter Aufführungen bieten können, ist ja keine Frage.

Wiener Stadtbibliothek

Die ersten ist und vor Allem als

entscheidend erscheint – für einen erwähnl.

Direktion freilich auch mehr als bedenklich,

– die außerordentlichen Concerte, wenigsten

für das nächste Jahr – aufzuheben (wie

mir i. Wien d. Gelegenheit haben

zu sagen.)

Auch andrerseits ist eine etwaige

Wiederholungen, billigerweise doch

i. A. ins Auge zu fassen.

Schließlich würde ich für meinen bescheiden.

Theil erinnern ist d. Wegfall der

außerord. Concerte u. d. Ungewißheit

gedachten Wiederholungen freilich

mein Honorar von 3000 fl. nicht

reduziren dürfen.

Da ich unter anderen Umständen

Vorschlägen auch jener that, vergl.

aufsetzt Erbauungen z. d. Damen

halten zu wollen so brauche ich
auch später nicht ausführlicher zu sein.
Darf ich Sie also bitten, zunächst
weitern Äußerungen über das von
mir Vorgebrachte enthalten zu wollen.
Mit ausgezeichneter Hochachtung

Ihr ergebener

Joh. Brahms.

WIENER STADT